

Land grabbing

Wie die Reichen den Armen den Boden unter den Füßen wegziehen

Land grabbing

- Wenn private und staatliche Investoren oder Agrarunternehmen große Flächen an Land kaufen oder langfristig pachten zur Nutzung zum eigenen Bedarf.
- Dabei wird auf die Ernährungssituation des Landes keine Rücksicht genommen.

Betroffene Kreise



- Länder, in denen Land verpachtet wird
- Länder, in denen Land verpachtet wird mit kritischer Ernährungssituation
- Länder, in denen Land verpachtet wird mit sehr kritischer Ernährungssituation

Gut oder Schlecht?

- Investitionen in Agrarsektor von Entwicklungsländern -> neue Technologien vom Ausland, Verbesserung der Infrastruktur, Bau sozialer Einrichtungen
- Intensive Landwirtschaft -> schafft neue Arbeitsplätze für Einheimische

ABER:

- Land grabbing kann soziale, ökologische und ökonomische Folgen nach sich ziehen:
- Sozial:** Keine Felder heißt keine Nahrung -> Hungersnöte und gegenseitige Bekriegung.
- Ökonomisch:** Schafft Kinderarbeit, Äthiopiern fehlt Einnahmequelle oder werden als Arbeiter angestellt und stark unterbezahlt. Durch die geringere Verfügbarkeit steigen zudem die Preise von Agrarprodukten.
- Ökologisch:** Ausländische Investoren nehmen keine Rücksicht auf Umwelt und Nachhaltigkeit, möglichst großer Profit als Ziel. Felder werden mit Monokulturen bepflanzt, die Böden ausgelaugt und mit Pestiziden, Herbiziden und Fungiziden verseucht.

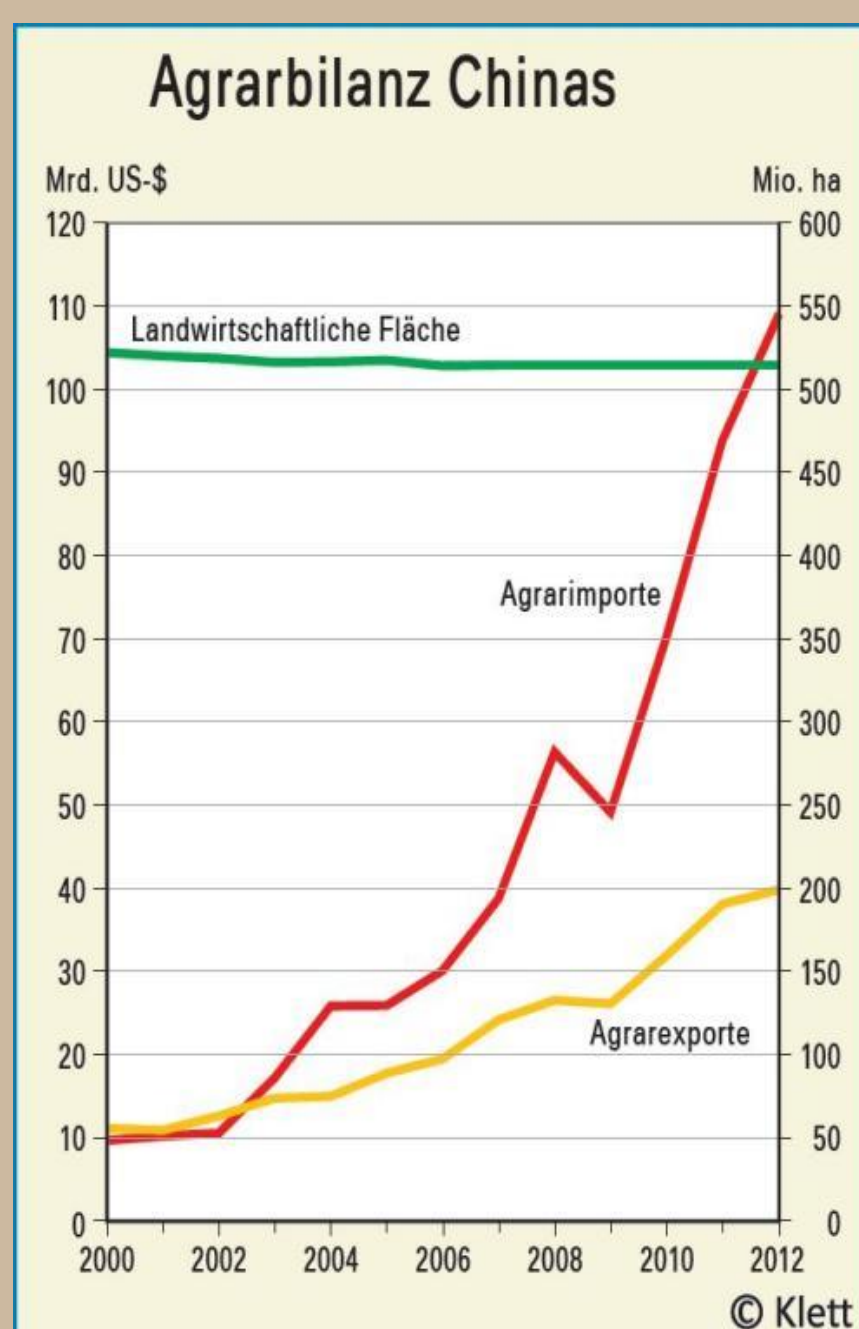
China

(„Land grabber“)

Mit 1,4 Mrd. hat China die weltweit größte Einwohnerzahl: Um die Bevölkerung ernähren zu können, greift China auf land grabbing zurück. Sie investieren in verschiedene Großprojekte überall auf der Welt, vor allem aber in afrikanische Entwicklungsländer wie Mosambik, Tansania oder Kenia. Hier werden vor allem Cash Crops (Produkte für den Weltmarkt) angebaut, welche die regionale Landwirtschaft und die Versorgung der Bevölkerung ohnehin schon schwächen.

Beispielhaftigkeit an China:

- Chinas Bevölkerung ist sehr groß, was einen hohen Nahrungsbedarf nach sich zieht
- Chinas Böden sind meist kontaminiert oder mit Städten und Siedlungen bebaut
- ↳ land grabbing um eigene Bevölkerung ernähren zu können



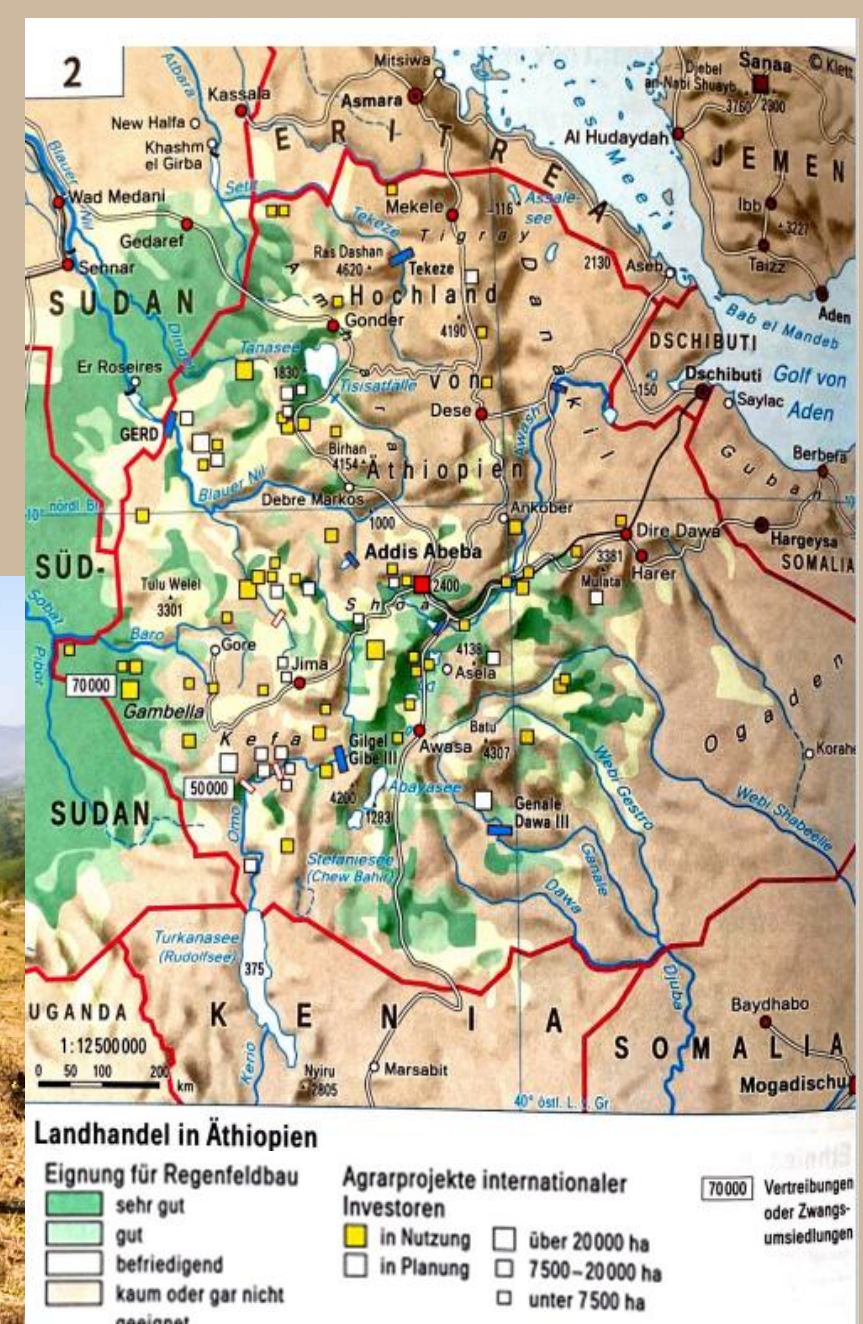
Äthiopien

(„Land loser“)

Mit 112,1 Mio. Einwohnern hat Äthiopien im Vergleich zwar eine deutlich geringere Bevölkerungsdichte als China, trotzdem leiden die Menschen an großem Hunger: Äthiopien gehört zu den ärmsten Ländern der Welt, indem vor allem die klimatischen Bedingungen in einigen Gebieten nicht optimal sind -> daher ist es umso problematischer der Bevölkerung die Felder zu entziehen und deren Lebensunterhalt zu gefährden. (Als größter Investor in die äthiopische Landwirtschaft gilt Indien (311 ha)).

Beispielhaftigkeit an Äthiopien:

- Regierung entzieht einheimischen Bauer Land und verpachtet es an ausländische Investoren
- Böden sind hier noch nicht ausgelaugt
- Oppositionen seitens der Bauern werden unterjauht
- Regierung ignoriert oder unterschätzt scheinbar die Problematik



Rechtliche Grundlagen:

Grauzone des Rechts: Hat eine ausländische Regierung oder ein Investor einen Vertrag mit der betroffenen Regierung, ist land grabbing grundsätzlich nicht illegal. Allerdings ist der Umgang der Staatsoberhaupt mit der Bevölkerung sehr fragwürdig. Hier in Deutschland wird z.B. privater Landbesitz als Kataster ins Grundbuch eingetragen. In vielen Entwicklungsländern aber wurde vor längerer Zeit Land besiedelt, und dann mittels des Gewohnheitsrechts weiter vererbt worden, somit ist es rechtlich nicht abgesichert. Land grabbing bringt der Regierung jedoch Geld ein und seitens der Bauern sind Aufsässigkeiten eher selten.

Lösungsansätze:

Die Industrienationen sollten die benachteiligten Länder nicht ausnutzen, sondern mit Geldern unterstützen. Hilfe zur Selbsthilfe, so dass das Land nicht auf Hilfslieferungen angewiesen ist. China exportiert enorm viel Agrarprodukte, obwohl es gleichzeitig Nahrung für die eigene Bevölkerung importieren muss. Wenn mehr im Inland bleiben würde, müsste weniger im Ausland ausgebeutet werden.